Unterhaltungs-Wegweiser.

„Auditorium"—„Haus und Fritz", die Katzenjammer Kids.
„Ford's"—„Pom-Pom".
„Gayety"—„Hello Paris".
„Hippodrome"—Vaudeville und Wandelbilder.
„Maryland"—Vaudeville.
„Music-Akademie"—„The Love Mill".
„Victoria"—Vaudeville und Wandelbilder.
„Wittelsbach-Sektion Nr. 1" und „Baltimore Bayern-Verein" — Mittwoch, den 14. Februar, Maskenball in „Barry's Halle".
„Deutscher Theater-Verein" — Donnerstag, den 15. Februar, Maskenball in „Barry's Halle".
Wohlthätigkeits-Ball — Donnerstag, den 15. Februar, in der „5. Regiments-Halle".
„Baltimore Symphonie-Orchester" — Freitag, 16. Februar, Abends, Concert in der „Lyric".

Sonnenauf- und Untergang.

Sonnenaufgang.....6 U. 59 M.
Sonnenuntergang.....5 U. 42 M.

Fluth.

Mittags.....12 U. 10 M.

Wetteraussichten.

Für Maryland und den Distrikt Columbia heute trübe und wärmer und westliche Winde.

Bundes-Departement für Landwirthschaft—Wetter-Bureau.

Normale Temperatur.....34 Grad
Mittlere Temperatur.....16 Grad
Höchste Temperatur.....27 Grad
Niedrigste Temperatur.....4 Grad

Bericht des Baltimore Wetterbureaus

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft war 33 Prozent um 8 Uhr Morgens und 47 Prozent um 8 Uhr Abends.

Stündliche Temperatur.

	Grad.		Grad.
5 Uhr Morgens	4	1 Uhr Nachm.	21
6 Uhr Morgens	4	2 Uhr Nachm.	24
7 Uhr Morgens	4	3 Uhr Nachm.	24
8 Uhr Morgens	6	4 Uhr Nachm.	24
9 Uhr Morgens	8	5 Uhr Nachm.	24
10 Uhr Vorm.	11	6 Uhr Abends	23
11 Uhr Vorm.	14	7 Uhr Abends	23
12 Uhr Mittags	19	8 Uhr Abends	24

Telegraphischer Wetterbericht.

Aus den übrigen Bundes-Wetter-Beobachtungs-Stationen wurden die folgenden niedrigsten Temperaturen, die um 8 Uhr gestern Abend herrschten, berichtet:

	Grad		Grad
Atlantic City, trüb	0	Montgomery, klar	32
Bismarck, Schnee	10	Montreal, Schnee	12
Boston, trüb	0	Nantucket, klar	0
Buffalo, Schnee	6	New Orleans, klar	40
Charleston, klar	30	New York, trüb	0
Chicago, trüb	14	Oklahoma, trüb	30
Cincinnati, trüb	6	Philadelphia, trüb	4
Cleveland, trüb	8	Pittsburgh, trüb	6
Denver, Schnee	28	Portland, Me., trüb	8
Detroit, Schnee	2	Portland, Ore. tr.	38
Duluth, klar	8	Quebec, Schnee	20
Eastport, klar	6	Raleigh, klar	14
Galveston, trüb	48	Salt L. City, trüb	—
Green Bay, trüb	4	SanFrancisco, klar	46
Hatteras, klar	20	St. John's, klar	6
Havre, trüb	14	St. Louis, trüb	22
Helena, trüb	28	Scranton, trüb	6
Jacksonville, trüb	36	Shreveport, klar	30
Kansas City, klar	28	Spokane, trüb	32
Knoxville, klar	20	Syracuse, Schnee	4
Louisville, trüb	14	Tampa, trüb	48
Marquette, trüb	6	Washington, klar	2
Memphis, trüb	30	Winnipeg, trüb	4

Unter Null.

Die kalte Welle ist endlich abgezogen und hat einem wärmeren, aber rauhen Winde aus dem Südwesten Platz gemacht. Die vorvergangene Nacht war die kälteste seit dem 14. Januar 1912. Während der amtliche Bericht des Wettermannes angab, daß 38 Grad über Null die niedrigste Temperatur war, wurde aus der Umgegend der Stadt folgender Stand der Temperatur berichtet: White Hall, 8; Lauraville, 4; Towson (offiziell), 2; Pikesville, 4; Owings Mills, 4; Granite, 4; Woodlawn, 2; Lutherville, 2; Govans, 2; Loch Raven, 1; Gwynn Oak Uplands, 0; Windsor Heights, 0, Nurton, 0; Cockeysville, 0; Back River, 1.

Ueber dem östlichen Theile des Landes war eine bemerkenswerthe Abnahme des Druckes mit einem entsprechenden Steigen der Temperatur, mit Ausnahme der südöstlichen Staaten. Das Wetter war klar im ganzen Lande und nur über den großen See'n herrschte leichter Schnee.

Nach den Anzeichen zu rechnen wird das Wetter in den östlichen Staaten heute trübe werden und wahrscheinlich Regen in den atlantischen Staaten bringen, während es im Nordosten schneien wird. Die Temperatur soll heute und morgen etwas steigen, wird aber dann wieder fallen.

Valentinstag.

Wenn heute irgend Jemand eine Karte mit einem Bilde bekommt oder der Briefträger ein Bild von der bekannten Sorte am Valentinstage an der Thüre läßt, dann soll man gute Miene zum bösen Spiel machen und sich nicht ärgern. Man muß darauf Rücksicht nehmen, daß ein jeder Mensch zu einem Vergnügen berechtigt ist, und wenn es dem Anderen Spaß macht, seinen besten Freund oder seine beste Freundin zu necken, dann soll man denselben das billige Vergnügen lassen. Leider vergessen gar oft die Briefträger bei dem Ballaste, den sie abliefern, ihre gute religiöse Erziehung; und Niemand wird es ihnen verdenken, wenn sie ihrem Herzen durch einen kräftigen Wunsch Luft machen.

Starker Austern-Mangel.

Der Baltimorer Austern-Markt war gestern völlig leer und kamen aus allen Theilen der Stadt Nachfragen nach Austern, doch konnte der Bedarf nicht gedeckt werden, da das kalte Wetter und das Treibeis die Austernboote verhindert, den Hafen zu erreichen. Diejenigen Boote, welche den Hafen erreicht hatten, ehe der Frost einsetzte, haben lange ausverkauft. Es wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen, ehe die Nachfrage gedeckt werden kann. Der Mangel an Austern hat eine Preiserhöhung derselben eintreten lassen.

Munizipal-Nachrichten.

Das öffentliche Verhör bezüglich der Pennsylvania Eisenbahn-Pläne findet am 3. April statt. — Eine Schiffs-Gesellschaft kaufte den städtischen Fährenverkehr. — Der Mayor ist gegen Erhöhung der Gehälter von Lehrerinnen.

Hr. George R. Sinnickson, der hiesige General-Agent der Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft, erschien gestern vor der Budget-Behörde wegen der drei Verordnungen, welche die Pläne seiner Gesellschaft enthalten. Die Budget-Behörde hatte gestern jedoch keine Zeit, sich mit den Verordnungen zu befassen. Hr. Sinnickson stellte dann den Antrag, daß den Ingenieuren seiner Gesellschaft Gelegenheit gegeben werden sollte, die Pläne bei einem öffentlichen Verhör zu erklären. Das Verhör wurde auf den 3. April festgesetzt. Mayor Preston und die Budget-Behörde werden jedoch in der Zwischenzeit mit der Bearbeitung der Verordnungen beginnen.

Die Stadt möchte einen Theil der Parksteuern haben.

Die Budget-Behörde lud gestern auf Wunsch von Mayor Preston die Park-Behörde ein, an der nächsten Sitzung Theil zu nehmen, um über die Möglichkeit der Transferirung eines Theiles der Mittel, welche der Park-Behörde zur Verfügung stehen, zu besprechen. Die Ver. Straßenbahn-Gesellschaft bezahlte im letzten Jahre der Parkbehörde $600,000 Parksteuer. Der Betrag wächst mit jedem Jahre, und Mayor Preston ist der Ansicht, daß, falls ein Theil dieser Summe der Stadtkasse zugeführt werden würde, die Steuerrate ganz bedeutend reduzirt werden könnte. Auf Grund eines Gesetzes darf jedoch die Parksteuer für nichts anderes als für die Verbesserung der Parks gebraucht werden; die Budget-Behörde hofft jedoch, einen Weg zu finden, der die Transferirung eines Theiles der Parksteuer an die Stadt ermöglicht. Bezüglich des Druid Lake, der von dem Wasser-Departement nicht mehr benöthigt wird, machte Mayor Preston den Vorschlag, daß derselbe als Motorboot-See benutzt werden könnte, wobei der Stadt Einnahmen zufließen würden. Das Bett des See's könnte auch trocken gelegt und für sportliche Zwecke benutzt werden. Der Mayor ist nicht damit einverstanden, daß die Park-Behörde $10,000 für einen Sturmwasser-Ablaufgraben nach dem Druid Lake ausgibt. Allgemeine Verbesserungen, die $53,550 kosten, wurden von ihm gutgeheißen.

Fährverkehr verkauft.

Der städtische Fährenverkehr zwischen Broadway und Locust Point wurde gestern von der Budget-Behörde für $14,000 an die Diamond Line Steamboat Co. verkauft. Die Firma erhält beide Boote und allen Zubehör. Die Diamond Co. wird den Verkehr jedenfalls nach Curtis Bay und Sparrows Point ausdehnen.

Warum die Wasserhydranten einfriren.

Wasser-Ingenieur Walter E. Lee machte gestern bekannt, daß die Feuer-Hydranten in den Straßen nicht eingefriren und bei Ausbruch eines Feuers versagen würden, falls dieselben nach Gebrauch ausgepumpt werden würden.

Der Verschluß des Hydranten befindet sich gewöhnlich 3½ Fuß unter dem Boden. Sobald der Hydrant gebraucht und das Wasser abgestellt wird, bleibt Wasser in der Röhre zwischen dem Verschluß und der Oeffnung über dem Boden. Dieses Wasser friert bei kaltem Wetter sehr leicht ein, wodurch der Hydrant nutzlos wird. Bei kaltem Wetter, sagte Hr. Lee, sollte das Wasser, das sich in der Röhre eines Hydranten zwischen dem Verschluß und der Oeffnung befindet, ausgepumpt werden und würde dann der Hydrant nie versagen.

Feuerchef Emrich sagte gestern, daß nur zwei Hydranten, seit die große Kälte einbrach, versagten und daß sich das Publikum darüber nicht aufregen sollte.

Wünschen elektrischen Betrieb.

Mayor Preston erhielt gestern eine Resolution, welche in der letzten Sitzung des „Nordöstlichen Verschönerungs-Vereins" angenommen wurde und in welcher er ersucht wird, darauf zu dringen, daß die „Pennsylvania-Eisenbahn-Gesellschaft" ihren Betrieb innerhalb der Stadtgrenzen elektrisirt.

Der Verein wünscht auch, daß mit Katzen in derselben Weise als mit Hunden verfahren wollte. Seit dem die geschlossenen Abfallbehälter in Gebrauch sind, starben viele Katzen, während die Ueberlebenden täglich in Gärten etc. herumschleichen und Nahrung suchen. Die Thierschutz-Gesellschaft sollte diese Katzen einfangen, damit dieselben das Publikum nicht länger belästigen. Dasselbe hatte die Thierschutz-Gesellschaft mit den Hunden gethan.

Suffragetten werden abgewiesen.

Ein klägliches Ende nahm gestern die Unterredung, welche eine Delegation der „Just Government League" im Interesse der Erhöhung der Gehälter der Elementar-Lehrerinnen der öffentlichen Schulen mit Mayor Preston und der Budget-Behörde hatte. Die Delegation wurde von dem Mayor zur Thüre begleitet, nachdem die Sprecherin, Frau Howard S. Schwartz von Roland Park, einige Fragen beantwortet und dann einige unsanfte Bemerkungen seitens des Mayors eingesteckt hatte. Eine Resolution, die viele Gründe enthielt, warum die Gehälter der Elementar-Lehrerinnen erhöht werden sollten, wurde zuerst verlesen. Der Mayor fragte dann Frau Schwartz, wer die Resolution aufgesetzt hatte. Sie erwiderte, daß dieselbe von Frau Donald Hooker und ihr selbst angefertigt worden war. Dann mußte sie zweimal mit „Nein" antworten, als sie gefragt wurde, ob sie Kinder in den öffentlichen Schulen habe und ob sie jemals ein Schulgebäude in Baltimore betreten habe. Frau Schwartz hat kein Kind, das in einer öffentlichen Schule unterrichtet wird, sie hat auch noch nie ein öffentliches Schulgebäude von innen gesehen. Das war genug für den Mayor. In schnippischer Weise sagte er zu Frau Schwartz, daß sie von den öffentlichen Schulen in Baltimore nichts verstehe. Sie versuchte das Wort zu ergreifen, der Mayor hatte sich aber erhoben und schnitt alle Einwendungen ab, indem er die Delegation mit den Worten „Es war mir ein Vergnügen" nach der Thür begleitete.

Asphaltirung der Alleys.

Straßenbau-Ingenieur M. Cooksey sandte gestern an Mayor Preston einen Bericht, aus dem zu ersehen ist, daß Baltimore 7509 Alleys hat, von denen 5018 innerhalb der alten Stadtgrenzen und 1546 im Anner in schlechtem Zustande sind. Die Stadt wird in diesem Jahre sämmtliche öffentlichen Alleys südlich der North-Avenue asphaltiren. Das Straßenbau-Departement hat bereits 394 Privat-Alleys in guten Zustand versetzt und 2033 Besitzer von Privat-Alleys haben sich bereit erklärt, die Kosten für die Asphaltirung zu bezahlen. Im vergangenen Jahre setzte die Stadt 940 Alleys in sanitären Zustand, so daß jetzt noch ungefähr 4300 öffentliche Alleys asphaltirt werden müssen.

Das Abzugskanal-System.

Stadt-Ingenieur Calvin Hendrick hat auf Ersuchen des Mayors Preston eine Methode zur Ausdehnung des Regenwasserkanal- und des Abzugskanal-Systems ausgearbeitet. Hr. Hendrick machte die folgenden Empfehlungen:

Erstens, das Regenwasser-Abzugskanal-System ist das Fundament aller öffentlichen Verbesserungen, wie das Ablenken von öffentlichen Wasserläufen, und muß vor dem Legen von Straßenpflaster construirt werden; daher ist dieses System eine öffentliche Verbesserung, welche aus einer allgemeinen Schuld gebaut werden sollte.

Zweitens, das Beschaffen von Abzugskanälen wird durch Verbesserungen auf Privateigenthum bedingt u. sollte deswegen dafür das Eigenthum besteuert werden. Ich würde daher empfehlen, alle 8- und 10-zölligen Röhren auf das Privateigenthum zu besteuern. Eigenthum, welches an irgend eine Straße grenzt, in welcher ein solcher Abzugskanal gelegt wird, sollte zur Rate von 60 Cents pro Fuß besteuert werden; außerdem sollte solches Eigenthum einen Cent pro Quadratfuß extra besteuert werden. Das Eigenthum an Straßenecken sollte nur pro Frontfuß besteuert werden.

Drittens sollten alle Zweigkanäle nach den Plänen der Stadt gebaut und Eigenthum der Stadt werden.

Der Weltkrieg heute vor einem Jahre.

14. Februar 1916.

In der Nähe von Abersept an der deutsch-französischen Grenze haben die Deutschen feindliche Stellungen gestürmt, Gefangene gemacht und zwei Maschinengewehre erbeutet.

Der britische Kreuzer „Artheuse," ein modernes Schiff von 3000 Tonnen, ist an der Ostküste England's einer Mine zum Opfer gefallen.

In Süd-Arabien dringen die von Arabern unterstützten Türken gegen Aden vor und fügen den Briten an mehreren Stellen empfindliche Verluste zu.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Wie Stimmung für Krieg gemacht wird.

Ein Knaben-Club und Frauenrechtlerinnen theilten dem Präsidenten mit, daß sie „mit Muth und Kraft" bereit sind, Alles zu thun, was von ihnen verlangt wird. — Ein Census Freiwilliger für U-Boot-Krieg.

Der „Alliance Athletic & Literary Club," eine Organisation von Knaben im Alter von 15 bis 16 Jahren, hat dem Präsidenten Wilson seine Dienste im Kriegsfalle zur Verfügung gestellt. Die Beamten des Clubs sind: Präsident, David Morstein; Vice-Präsident, Henry Shaivitz; prot. Sekretär, Samuel Sachs; Finanz-Sekretär, Michael Cohn; Sergeant-at-Arms, Samuel Glick, und Editor, E. Kuff.

Die Sekretärin Frau Francis T. Redwood von der Rothen Kreuz-Gesellschaft sucht eine Maschinenschreiberin, welche ihre Dienste kostenfrei in den Dienst der guten Sache stellen will. Das Geld für die Schreibmaschinisten soll den verwundeten Soldaten der Alliirten zu Gute kommen.

Die „Equal Suffrage League" hat durch ihre Präsidentin Frau Charles E. Ellicott dem Präsidenten Wilson telegraphiren lassen, daß die Mitglieder im Kriegsfalle zu irgend welcher Dienstleistung bereit seien.

Die „New-York-Hagerstown Stamping u. Metal Co." zu Hagerstown hat bekannt gegeben, daß sie am 1. März auf dem Patapsco einen neuen Hydroplan, der von zwei Italienern gebaut wird, ausprobiren will.

Die pro-britische Presse hat dem Polizei-Präsidenten Riggs nahegelegt, daß es nothwendig sei, einen polizei-Census aufnehmen zu lassen, um zu ermitteln, wie viele Freiwillige sich für einen eventuellen U-Boot-Krieg mit Deutschland melden würden.

Dr. John H. Latane, der vor einigen Tagen bei einem Bankett das Land aufforderte, sofort in den Krieg zu gehen, hielt gestern Abend wieder eine Rede über die „Möglichkeit, sofort in den Krieg einzutreten."

Die Frls. Julia Byrd und Ethel Dorp gaben gestern Abend eine Kartenpartie, um Gelder für ein Hospital im Kriegsfalle zu sammeln.

Ein Offizier der Maryländer Flotten-Miliz hat mitgetheilt, daß er gehört habe, wie Jemand verlauten ließ, daß es nicht unmöglich sei, daß die Flotten-Miliz herausbeordert würde, und daß die Miliz sogar bereit sei.

„Arion". „Arion".
—Maskenball—
Mittwoch, 14. Februar.
Lehmann-Halle.
(Febr11,14)

Großes Feuer in Brooklyn.

Eine Gruppe von Gebäuden in der Nähe der 1. Straße und Patapsco-Avenue, Brooklyn, wurde gestern Morgen von Flammen heimgesucht. Zwei Männer wurden verletzt. Das Feuer entstand in dem Restaurant von Edward Flouck, Nr. 11, Nord 1. Straße, und breitete sich, vom heftigen Wind angefacht, rasch auf die angrenzende Garage und Schuppen von Louis Greeneisen aus. Die Flammen wurden um 3 Uhr früh von einem Taxiwagenlenker entdeckt, der sich zur Polizeistation begab und den Polizisten Arnold benachrichtigte. Der Letztere versucht die Feuerwehr zu alarmiren, doch das Alarmsystem funktionirte an verschiedenen Straßenecken nicht. Arnold weckte hierauf die Nachbarschaft durch Revolverschüsse aus dem Schlaf und eilte selbst zur Feuerwehr. Inzwischen hatten die Flammen bedeutende Fortschritte gemacht, so daß nichts anderes übrig blieb, als die Häuser der Nachbarschaft zu retten. Herr Flouck wurde durch den Rauch geweckt und brachte sich in Sicherheit, indem er sich aus einem Hinterfenster herunterließ. Sein Etablissement ist vollständig zerstört, sowie die Garage und der Schuppen. In der Garage waren drei Automobile, die den Flammen zum Opfer fielen. Alle die Gebäude, welche zerstört wurden, waren das Eigenthum von Herrn Greeneisen. Der Schaden, welcher sich auf über $6000 beläuft, ist theilweise durch Versicherung gedeckt. Die beiden verletzten Männer sind Herr Flouck, der Brandwunden am Gesicht sich zuzog, und der 75 Jahre alte Herr Smith. Der Letztere half bei der Löscharbeit und ein Brett fiel ihm auf den Kopf. Die Polizei vermuthet Brandstiftung, da drei Feuer an der Ecke der 1. Straße und Patapsco-Avenue in den letzten drei Jahren ausgebrochen waren. Sie wird eine Untersuchung anstellen, um auszufinden, ob ihr Verdacht begründet ist.

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische Kriegsanleihen.
100 Mark und 100 Kronen aufwärts.
Theo. H. Diener & Co.,
Mrz13) **217 Ost-Baltimore-Str.**

Nur noch zwei Wochen verbleiben.

zur Aufstellung

Ihres Einkommen-Steuer-Berichts

Letzter Tag 1. März 1917 - - - - - - - - - - Strafe $20 bis $1,000.

Seit dem 1. Januar 1917 haben wir über 1000 Personen Beistand geleistet.

Das Gesetz vom 8. September 1916 nahm wichtige Veränderungen in dem Bundes-Einkommensteuer-Gesetz vor. Der fortgesetzte Erlaß neuer Regulationen des Schatzamts-Departements, nicht nur über das originale Gesetz vom 1. März 1913, sondern auch über das amendirte Gesetz vom 8. September 1916, macht es der durchschnittlichen Person fast unmöglich, Berichte ohne den Beistand von Sachverständigen richtig aufzustellen.

Ob Sie in Geschäftsverbindung mit dieser Compagnie standen oder nicht, heißen wir die Gelegenheit willkommen, Ihnen bei der Aufstellung Ihres Berichts vertraulichen Rath zu geben und bei der Lösung der verwirrenden Fragen über die Erfordernisse der Einkommensteuer Beistand zu leisten.

Für diesen Dienst keine Gebühren.

The Fidelity Trust Company

Charles- und Lexington-Straße.

Aus den Gerichtshöfen.

Sari Conway wird noch nicht prozessirt. — J. Leland Kemper noch nicht gesund genug, um zum Prozeß zu kommen.—Ein Liebesbrief die Ursache der einen Scheidung, und ein „schlagfertiger" Gatte die Ursache in der anderen.

Der langerwartete Prozeß des Mädchens Sari Conway, welche unter der Anklage steht, den J. Leland Kemper am 12. September in einem Hause an der Hamilton Terrace geschossen zu haben, wurde gestern im Criminalgericht wieder verschoben, weil der Arzt dem verwundeten Kemper nicht erlauben will, bei dem kalten Wetter das Haus zu verlassen.

Ein unverbrannter Liebesbrief.

In der Scheidungsklage der Frau Edith Simmons, geb. Courtney, von Nr. 102, West-21. Straße, gegen ihren Mann Chas. Simmons spielte ein nicht verbrannter Liebesbrief eines Mädchens aus Süd-Carolina eine solche Rolle, daß der Frau die nachgesuchte Scheidung gewährt wurde. Frau Simmons verließ ihren Mann, als sie die Liebesbriefe gelesen hatte, in 1909 und reichte die Klage ein. In dem Liebesbriefe des Mädchens heißt es: „Mein Schatz. Es ist ganz einerlei, was Du denkst. Ich weiß, daß Du aus meinen Gedanken nicht zwei Sekunden gewesen bist. Aber kann ich gegen Das auftreten, was sie vertritt?" Simmons stammt aus dem Süden, und die Frau erhielt das Recht, ihren Mädchennamen wieder anzunehmen.

Desgleichen erhielt Frau Florence M. Stewart von Nr. 820, West-Baltimorestraße, eine Scheidung von George W. Stewart, den sie in 1904 heirathete und nach drei Monaten verließ, weil er sie geschlagen haben soll. Der Mann soll sich nie um sie gekümmert haben.

Großer Maskenball
Donnerstag, 15. Februar,
Barry's Halle.
„Deutscher Theater-Verein."
(Feb4,11,13,14,15)

Eine Kaution-Forderung.

Herr Walter P. Reckord, in dessen Garage zu Cockeysville in der Nacht von Sonntag auf Montag ein Feuer ausbrach, das ihm verdächtig erschien, hatte die County-Polizei ersucht, auf den vermuthlichen Brandstifter zu fahnden. Das Resultat war ein überraschendes. Detektiv Cramer und der Spezial-Polizist Arringdale verhafteten gestern Frau Gladys D. Reckord, die Schwiegertochter, unter der Beschuldigung der Brandstiftung und lieferten dieselbe in das Gefängniß zu Towson ein. Frau Reckord soll nach Angaben der County-Polizei ein schriftliches Bekenntniß abgelegt haben, daß sie das Feuer verursacht habe. Frau Reckord sagte aus, daß sie und ihr Mann einen Streit am Samstag gehabt hätten und seit dieser Zeit getrennt waren. In der Nacht begab sie sich in der Kleidung ihres Mannes nach der Garage, um eine Karosserie zu besichtigen, die ihr Mann baut. Um dies zu thun, mußte sie durch ein Fenster klettern. In der Garage entzündete sie mehrere Streichhölzer, wobei eines derselben in einen Haufen Hobelspäne fiel und das Feuer verursachte. In ihrer Angst floh sie zu ihrer Tante, Frau Flossie Sommerville in Cockeysville, wo ihre Verhaftung erfolgte.

Zum ewigen Schlummer.

Auf dem Baltimore Friedhofe wurde gestern Frau Katharine Stadtmüller zur letzten Ruhe gebettet. — Ein großes Trauergefolge hatte sich eingefunden. — Pastor A. F. Sterger leitete die Trauerfeierlichkeit.

Die Beerdigung der im 53. Lebensjahre verstorbenen Frau Katharine Stadtmüller fand gestern Nachmittag vom Trauerhause Nr. 920, Nord-Bondstraße, unter großer Betheiligung von Leidtragenden auf dem Baltimore Friedhofe statt. Herrliche Blumenspenden wurden am Sarge der Entschlafenen niedergelegt. Pastor A. F. Sterger von der Dreieinigkeits-Kirche leitete die Trauerfeierlichkeit und widmete der Verstorbenen einen zu Herzen gehenden Nachruf. Frau Stadtmüller war aus Hanau bei Frankfurt a. M. gebürtig und kam vor 34 Jahren nach Amerika. Ueberlebt wird die Dahingeschiedene von ihrem Gatten John L. Stadtmüller, sowie ihrem Sohne Karl, sowie drei Schwestern, Frau F. Siebert und Frau Auguste Nollenberger und Susanne Ochsler in Philadelphia, Pa. Als Bahrtuchträger fungirten nahe Freunde des Hauses, und waren dies die HH. N. Zeengraf, Emil Zeengraf, G. Nollenberger und Fred. Siebert. Die Verblichene, sowie ihr Gatte sind seit ihrem Hiersein in Amerika Leser des „Deutschen Correspondenten" gewesen.

James Austin Fink.

Die Beerdigung von James Austin Fink, einem Mitgliede des hiesigen Advokatenstandes, der am Montag in seinem Heim, Nr. 42, Melvin-Ave., Catonsville, im Alter von 50 Jahren an Lungenentzündung starb, wird morgen Vormittag stattfinden. Eine Requiem-Messe wird in der katholischen St. Markus-Kirche gelesen und die Leiche auf dem Brac Friedhofe bestattet.

Edward Weldin Grieves.

Das Begräbniß von Edward Weldin Grieves, einem bekannten Civil-Ingenieur von Baltimore, der am Montag starb, wird heute Nachmittag von seiner Wohnung, Nr. 1756, Park-Avenue, aus stattfinden. Hr. Grieves war im Jahre 1843 in Wilmington, Del., geboren und in Privat- und öffentlichen Schulen daselbst auferzogen worden. Während einer Reihe von Jahren war er Superintendent bei Harlan & Hollingsworth in Wilmington und später im Jahre 1884 hat er bei der Baltimore-Ohio-Eisenbahn als Superintendent der Waggonbau-Abtheilung eine Stelle bekleidet. Im Jahre 1898 verließ er die Baltimore-Ohio-Eisenbahn und übernahm die Stelle eines mechanischen Experten für die Galena Oel-Co. Außerdem war er Präsident der „Farlow Draft Gear Co."

Wittelsbach-Sektion Nr. 1
Balto. Bayern-Verein, B. N. v. N. A.
—Masken-Ball—
Mittwoch, den 14. Februar 1917.
Barry's Halle.
(Febr6,8,10—4)

Schiffskarten
von und nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn über Rotterdam und New-York. Geldsendungen nach Europa.
Theo. H. Diener & Co.,
217 Ost-Baltimore-Str.
(März13—) **243 Süd-Broadway.**

Ein Salon-Zimmer-Schlafwaggon
nach
New-York
wird auf dem oberen Perron des
Camden-Bahnhofs
um 10 Abends
aufgestellt für die Bequemlichkeit der Bewohner der unteren Stadt und Hotels.

Dies ist ein weiterer Waggon zuzüglich des im
Mt. Royal-Station
aufgestellten für die Bequemlichkeit der Bewohner der oberen Stadt und Hotels und ist um 10 Abends zur Benutzung bereit.

Passagiere mögen in New-York bis 7.30 Vorm. in den Waggons verbleiben.

Billete und Schlafwaggon-Reservationen in den Billet-Büreaux: Nordwest-Ecke Charles- und Baltimore-Straße, 127 Ost-Baltimore-Straße, 526 Süd-Broadway, Camden- und Mt. Royal-Bahnhof oder schreibe an

H. H. Taggart,
Distrikt-Passagier-Agent.
Nordwest-Ecke Charles- und Baltimore-Straße.
Baltimore.
(Febr14)

Es wird hiermit Notiz

von der Auflösung der Firma Baum & Madenbach, Eigenthümer von Baum's Restaurant, Nr. 320, West-Saratoga-Straße, Baltimore, gegeben, die am 1. Februar 1917 erfolgte.

Das Geschäft wurde vom besagten Datum an allein von Hrn. Fritz W. Baum, Eigenthümer, geführt.

Herman Madenbach, der Leach's Hotel, Nr. 19 bis 21, Nord-Eutaw-Straße, erworben hat, wird dasselbe persönlich betreiben.

Fritz W. Baum,
Herman Madenbach.
(Febr14)

Feuer in historischem Hause.

Gestern Morgen kurz nach 9 Uhr entstand ein Feuer in dem alten historischen Hause Nr. 514, Süd-Hanover-Straße, dem Geburtsplatz von Samuel Ready. Das Haus wird gegenwärtig von Frau Nannie Pitcher bewohnt. Das Feuer brach auf unerklärliche Weise in einem Schrank im dritten Stockwerk unter alter Kleidung aus. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend.

Kleider und Möbel in Brand.

In dem Speiseschrank der Wohnung von Charles R. Ewing, Nr. 1911, Homewood-Avenue, brach gestern Mittag auf unbekannte Weise Feuer aus, durch welches Kleider und Möbel verbrannten oder stark beschädigt wurden. Der angerichtete Schaden wird auf mehrere hundert Dollars beziffert.

Langjährige Erfahrung,
moderne Methoden und die besten Materialien vereinigen sich in der Herstellung der Biere aus Fred. Bauernschmidt's „American Brewery" — daher ihre allgemeine Beliebtheit. Einmal probirt, werden sie allen anderen Hopfen- und Malzgetränken immer vorgezogen. Kiste $1.00. Brauerei: Harford-Ave., Monument- und Hillen-Str. Tel. C. & P. Mt. Vernon 365. (Feb14) (Anz.)